

Das 9. Capitel.

Wenn die Kühe tolle werden.

Du zweien werden die Kühe / als wenn sie toll
 wä en / ruffen an den / tröge und halten
 sie starck / wie man mit der Ly für ihnen ründer /
 und wolle sie todtschlagen / fürchten sie für dem
 Stalle / mit ern und köben die neu / wollen nicht
 fressen / geben eine Milch / und wenn sie toll wer-
 den / laffen sie davon / als wenn sie tolle wären.
 Da gebe man ihnen eine Butter-schmitte zu es-
 sen / und lasse sie in Mahm. Gottes immer hin
 lauffen / sich ihnen nicht / wo sie hin lauffen da sa-
 gen erliche sie sollen vor der Bihlweisen oder He-
 ren Haus lauffen.

Es sind die Rauen in den Gedancken /
 daß die Bihlweisen oder Heren / den nächsten
 Tag vor Walpurgis das Viehe sehr bereubern
 sollen / und geben ihnen in aller Frühe Dill und
 Knoblauch zu lecken. Oder / nim die erwickel /
 Ehest Knoblauch / Bid. ritha (das ist set an
 steinichten Bergen / ist rote Rau. Haut / at ein
 roth Würfelcher) durch einander / und gib es
 ihnen also zu lecken.

Item / nim Meistertwurz / Fihsstock /
 Lunckwurz und Bermuth / hacke es durch ein-
 ander / und gib es ihnen zu lecken.

Doch lasse ich mich bedüncken / welcher ein
 starck Bater Unser wider den Teuffel und Bihl-
 weisen